

Kriterien zur Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten

Gemeinsamer Kriterienkatalog der Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen für die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Die Kriterien einer Beurteilungsstufe müssen nicht alle zutreffen, um die Einstufung einer Schülerin oder eines Schülers in die entsprechende Bewertungsstufe zu begründen. Es wird jeweils die Bewertung aus dem Bereich gesetzt, aus dem die Mehrzahl der beschriebenen Kriterien erfüllt ist. Auch eine besonders deutliche Ausprägung eines einzelnen Kriteriums kann die Vergabe der entsprechenden Kopfnote begründen.

Arbeitsverhalten

Das Arbeitsverhalten verdient besondere Anerkennung

... da der Schüler/die Schülerin

- Hausaufgaben stets mit besonderer Sorgfalt anfertigt.
- in offenen Arbeitsphasen sehr gut kooperiert und andere motiviert.
- konstant eine sehr hohe Leistungsbereitschaft zeigt.
- stets konstruktiv mit Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenarbeitet.
- bereit ist, zum Wohle der Lerngruppe zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Das Arbeitsverhalten entspricht den Erwartungen in vollem Umfang

... da der Schüler/die Schülerin

- Hausaufgaben zuverlässig anfertigt und die Arbeitsmaterialien stets bereithält.
- in offenen Arbeitsphasen gut kooperiert und Rücksicht auf andere nimmt.
- eine konstante Leistungsbereitschaft zeigt.
- gut mit Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenarbeitet.

Das Arbeitsverhalten entspricht den Erwartungen

... da der Schüler/die Schülerin

- Hausaufgaben in der Regel anfertigt und Arbeitsmaterialien nur selten vergisst.
- in offenen Arbeitsphasen meist kooperiert und nur selten abgelenkt ist.
- in der Regel Leistungsbereitschaft zeigt und aktiv am Unterricht teilnimmt.
- zumeist konstruktiv mit Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenarbeitet.

Das Arbeitsverhalten entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen

... da der Schüler/die Schülerin

- häufig Hausaufgaben nicht anfertigt oder Arbeitsmaterialien vergisst.
- in offenen Arbeitsphasen zu selten kooperiert und andere häufig ablenkt.
- eine geringe Leistungsbereitschaft zeigt.
- zu selten konstruktiv mit Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenarbeitet.
- wiederholt zu spät zum Unterricht erscheint oder unentschuldigt fehlt.

Das Arbeitsverhalten entspricht nicht den Erwartungen

... da der Schüler/ die Schülerin

- beständig keine Hausaufgaben anfertigt und Arbeitsmaterialien vergisst.
- in offenen Arbeitsphasen nicht kooperiert und andere ablenkt.
- durchgängig keine Leistungsbereitschaft zeigt.
- auch nach Aufforderung sich nicht oder kaum am Unterricht beteiligt.
- nicht mit Mitschülerinnen und Mitschülern zusammenarbeitet.
- regelmäßig zu spät zum Unterricht erscheint.

Sozialverhalten

Das Sozialverhalten verdient besondere Anerkennung

... da der Schüler/die Schülerin

- sich stets verlässlich an Regeln und Vereinbarungen hält.
- das Schuleigentum und das Eigentum anderer pfleglich behandelt.
- gegenüber anderen stets einfühlend und reflektiert agiert.
- sich sehr hilfsbereit gegenüber anderen zeigt.
- sich bemüht andere zu integrieren.
- sich auch über den Unterricht hinaus für die Schulgemeinschaft engagiert.

Das Sozialverhalten entspricht den Erwartungen in vollem Umfang

... da der Schüler/die Schülerin

- sich verlässlich an Regeln und Vereinbarungen hält.
- das Schuleigentum und das Eigentum anderer pfleglich behandelt.
- reflektiert, was das eigene Verhalten für andere bedeutet.
- sich hilfsbereit gegenüber anderen zeigt.

Das Sozialverhalten entspricht den Erwartungen

... da der Schüler/die Schülerin

- sich weitgehend an Regeln und Vereinbarungen hält.
- das Schuleigentum und das Eigentum anderer pfleglich behandelt.
- sich bemüht zu reflektieren, was das eigene Verhalten für andere bedeutet.
- sich hilfsbereit gegenüber anderen zeigt.
- in der Regel respektvoll mit den Mitgliedern der Schulgemeinschaft umgeht.

Das Sozialverhalten entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen

... da der Schüler/die Schülerin

- sich nicht verlässlich an Regeln und Vereinbarungen hält.
- das Schuleigentum und/oder das Eigentum anderer nicht pfleglich behandelt.
- zu wenig reflektiert, was das eigene Verhalten für andere bedeutet.
- sich nur sehr selten hilfsbereit gegenüber anderen zeigt.
- zu verbalen oder körperlichen Ausfällen gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern neigt.
- sich an Versuchen beteiligt hat, andere aktiv auszugrenzen.

Das Sozialverhalten entspricht nicht den Erwartungen

... da der Schüler/die Schülerin

- sich auch nach Ermahnung nicht an Regeln und Vereinbarungen hält.
- das Schuleigentum und das Eigentum anderer wiederholt zerstört.
- häufig ohne Rücksicht auf andere agiert.
- sich nicht für die Gemeinschaft engagiert und sich nicht hilfsbereit zeigt.
- wiederholt gegen Mitschülerinnen und Mitschülern verbal oder körperlich ausfällig geworden ist.
- sich wiederholt und anhaltend an der Ausgrenzung anderer beteiligt hat.

Mathias Behn, Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen

Jan Rohrbach, Hainberg-Gymnasium Göttingen

Mir persönlicher Erlaubnis der Verfasser durchgesehen und bearbeitet von Mark Bischoff für das Kranich-Gymnasium Salzgitter